

Wieso sollten Sie RSV nicht unterschätzen?

Das **Respiratorische Synzytial-Virus (RSV)** ist ein infektiöses Virus, das die oberen und unteren Atemwege befällt. Bei älteren Personen ab ca. 60 Jahren kann es zu schweren Infektionen und Krankenhausaufenthalten kommen. Dabei erhöhen Grunderkrankungen wie Asthma, COPD oder Herzinsuffizienz das Risiko.

In Deutschland sterben schätzungsweise jährlich ca. 2.500 ältere Menschen ab 60 Jahren an einer RSV-Infektion und etwa 34.000 müssen hospitalisiert werden.

RSV tritt hierzulande, ähnlich wie Grippe, vermehrt in den Wintermonaten auf. Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt mit infektiösen Sekreten, beispielsweise durch Niesen oder Husten einer infizierten Person. Gesunde Erwachsene können das Virus unbemerkt an andere übertragen, somit auch an Risikogruppen. Eine Übertragung ist jedoch auch indirekt über kontaminierte Hände, Gegenstände und Oberflächen möglich.



Wer ist **besonders gefährdet**?

Die Krankheit betrifft alle Altersgruppen. Neben Säuglingen und Kleinkindern haben besonders **Erwachsene ab 60 Jahren** ein hohes Risiko für schwere Krankheitsverläufe. Sie leiden häufiger an altersbedingtem **Rückgang der Immunabwehr**, **Grunderkrankungen** wie chronischen Herz- und Lungenerkrankungen oder einer **Immunschwäche** durch Erkrankung oder Medikation.

Daher empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) eine Impfung für alle ab 75 Jahren – und für Menschen im Alter von 60 bis 74 Jahren mit einer schweren Grunderkrankung.

Lassen Sie sich ärztlich beraten.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über den bestmöglichen Impfschutz gegen RSV für ältere Erwachsene.

Mehr Informationen finden Sie unter:
rsv-schutz.de



Schon gewusst?

Seit Herbst 2024 ist die RSV-Impfung eine **verpflichtende Kassenleistung** (Pflichtleistung).

Das heißt, alle gesetzlich Versicherten, für die es eine STIKO-Empfehlung für eine RSV-Impfung gibt, haben Anspruch auf eine einmalige Impfung. Dies gilt für:

- Alle Personen ab 75 Jahren (als Standardimpfung)
- Personen im Alter von 60 bis 74 Jahren, wenn:
 - > eine schwere Grunderkrankung vorliegt
 - > sie in einer Einrichtung der Pflege leben

Gendergerechte Sprache:

Dieser Text schließt prinzipiell alle Geschlechter mit ein. Zur besseren Lesbarkeit wird jedoch nur eine Geschlechtsform verwendet – welche das ist, liegt im Ermessen derjenigen, die den Text verfasst haben.

Quellen:

Centers for Disease Control and Prevention (CDC): Respiratory syncytial virus infection (RSV). Symptoms and care.

Robert Koch-Institut (RKI): Epidemiologisches Bulletin 32/2024. August 2024.

Robert Koch-Institut (RKI): Ratgeber RSV-Infektionen.

Savic M, et al.: Influenza and Other Respiratory Viruses. 2022.

GSK

© 2024 GSK Unternehmensgruppe oder deren Lizenzgeber
493161PD008B NP-DE-AVU-BROC-240001; 10/2024

Welche **Symptome** treten auf?

Bei Risikopatienten wie Erwachsenen höheren Alters oder mit Grunderkrankungen kann es vermehrt zu schweren Verläufen kommen: von akuter **Atemnot** über **Lungenentzündung** bis hin zur **Verschlechterung von bereits bestehenden Grunderkrankungen** (wie z. B. Asthma, COPD oder Herzerkrankungen). Als Folge kann eine **Krankenhauseinweisung** nötig werden oder sogar der Tod eintreten.

Bei Erwachsenen verläuft eine RSV-Infektion meist mild und beschränkt sich auf die oberen Atemwege. Schnupfen, Husten und Fieber klingen innerhalb weniger Tage ab.

Da die Symptome einer RSV-Infektion denen einer Grippe oder Covid-19-Erkrankung ähneln, ist eine Diagnose nicht immer einfach.



Fieber



Husten



Halsschmerzen



Schnupfen



(zunehmende)
Atemnot



Kopfschmerzen



Erschöpfung



Muskelschmerzen

Die gezeigte Auflistung stellt die gängigsten Symptome dar, deckt aber nicht für jede von RSV betroffene Person alle Symptome in Vollständigkeit ab.

Das klinische Bild und das Lebensalter können einen Hinweis auf eine RSV-Infektion geben, zur Sicherung der Diagnose bedarf es jedoch eines Erregernachweises (bei Erwachsenen beispielsweise mittels PCR-Test).

Die Verbreitung von RSV in der Allgemeinbevölkerung wurde daher lange Zeit unterbewertet.

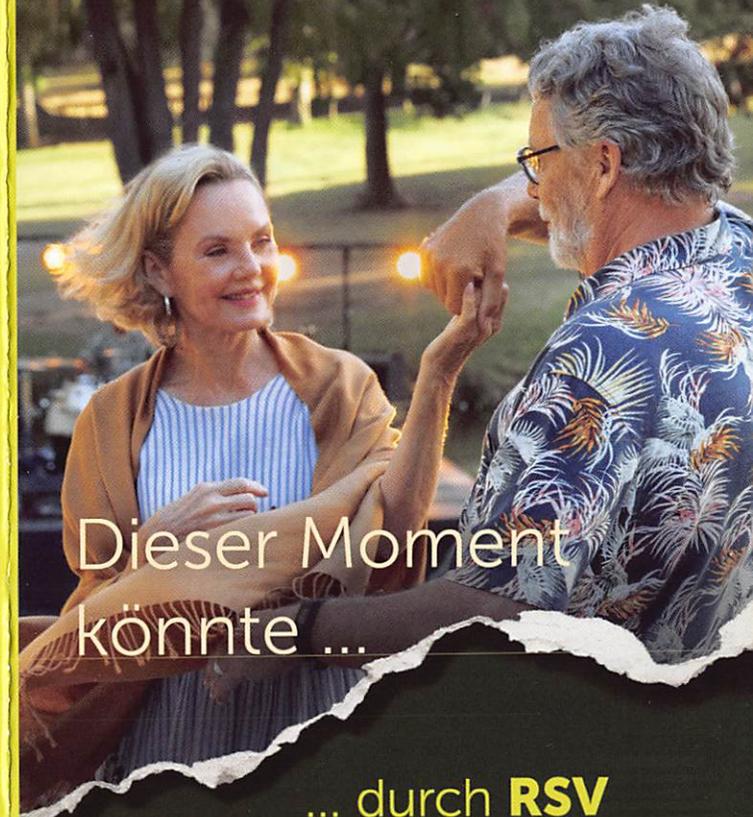
Wie können Sie sich **schützen**?

RSV-Infektionen lassen sich trotz Beachtung von Hygieneregeln nicht gänzlich vermeiden. Auch erhalten Erkrankte – selbst bei mehrfacher Infektion – keinen lebenslangen Schutz. Bislang gibt es keine Therapie, die ursächlich gegen RSV wirkt. Möglich sind nur unterstützende Maßnahmen, um die Symptome einer akuten Infektion zu mildern.

In Deutschland können sich **ältere Menschen** jedoch mit einer **Impfung** vor einem schweren Krankheitsverlauf schützen. Durch die Impfung bildet der Körper Abwehrmechanismen, sogenannte Antikörper. Diese sollen verhindern, dass das Virus die Zellen im menschlichen Körper infiziert.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt für folgende Personengruppen die RSV-Impfung:

- Alle Personen ab 75 Jahren (als Standardimpfung)
- Personen im Alter von 60 bis 74 Jahren, wenn:
 - > eine schwere Grunderkrankung vorliegt
 - > sie in einer Einrichtung der Pflege leben



Dieser Moment könnte ...

... durch **RSV** (Respiratorisches Synzytialvirus) zerstört werden.

Die **STIKO**¹ empfiehlt eine RSV-Impfung für alle ab 75 Jahren und für Personen ab 60 mit Vorerkrankungen, die mit einem erhöhten Risiko für einen schweren RSV-Krankheitsverlauf einhergehen können.*

* Robert Koch-Institut (RKI): Epidemiologisches Bulletin 32/2024, August 2024.

1. Die Ständige Impfkommission (STIKO) ist ein unabhängiges, ehrenamtliches Expertengremium, das Impfempfehlungen für die Bevölkerung in Deutschland entwickelt.